

# Timotheus – Titus



*»Timotheus, meinem echten Kind im Glauben« (1Tim 1,2)*

*»Titus, meinem echten Kind in dem gemeinsamen Glauben« (Tit 1,4)*

Der von der Erde scheidende Herr hatte seinen Jüngern einen universalen Missionsauftrag hinterlassen. Dieser wurde aber nicht von den Aposteln allein ausgeführt, sondern ihnen gesellten sich Helfer zu, die man als Männer des »zweiten Glieds« bezeichnen könnte. Eine besondere Rolle spielen dabei Timotheus und Titus, an die der Apostel Paulus zwei bzw. einen Brief schrieb.

### **Timotheus**

Der gemeinsame Dienst des Paulus mit Timotheus beginnt während seiner zweiten Missionsreise in Lystra: *»Dort war ein Jünger mit Namen Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; er hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium. Paulus wollte, dass dieser mit ihm ausziehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie alle kannten seinen Vater, dass er ein Grieche war«* (Apg 16,1–3).

Zwischen beiden entwickelt sich ein überaus herzliches Verhältnis, sodass Paulus nicht nur das in unserem Leitvers wiedergegebene Urteil (1Tim 1,2) abgeben, sondern ihn noch ganz zuletzt als sein *»geliebtes Kind«* anreden (2Tim 1,2) und ihn der Gemeinde in Thessalonich als sein *»geliebtes und treues Kind im Herrn«* (1Kor 4,17) senden kann. An anderer Stelle bezeichnet er Timotheus aber auch als seinen *»Mitarbeiter am Werk des Herrn«* (Röm 16,21; 1Kor 16,10) und *»Bruder«* (2Kor 1,1; Kol 1,1; Phim 1), und er versteht sich schließlich gemeinsam mit ihm als *»Knecht Jesu Christi«* (Phil 1,1).

Timotheus dient zusammen mit Paulus (Apg 18,5; 2Kor 1,19) und begleitet diesen gemeinsam mit anderen noch bis zuletzt nach Jerusalem (Apg 20,4). Er führt aber auch in dessen Auftrag selbständig Reisen zu verschiedenen Gemeinden aus, so z. B. nach Thessalonich: *»Wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Mitarbeiter Gottes in dem Evangelium des Christus, um euch zu stärken und zu trösten eures Glaubens wegen ... Da jetzt aber Timotheus von euch zu uns gekommen ist und uns die gute Botschaft brachte von eurem Glauben und eurer Liebe, ... deswegen, Brüder, sind wir über euch bei all unserer Bedrängnis und Not getröstet worden durch euren Glauben«* (1Thess 3,2.6). Und er will Timotheus mit einer äußerst herzlichen Empfehlung nach Philippi senden: *»Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich guten Mutes sei, wenn ich um euer Ergehen weiß. Denn ich habe keinen ihm Gleichgesinnten, der aufrichtig für das Eure besorgt sein wird, denn alle suchen das Ihre, nicht das, was Jesu Christi ist. Ihr kennt aber seine Bewährung, dass er, wie ein Kind dem Vater, mit mir für das Evangelium gedient hat«* (Phil 2,19–22).

Paulus hört aber dennoch nicht auf, Timotheus, der anscheinend von etwas zaghafter Natur ist, zu ermutigen, getreu der über ihn ergangenen Weissagung den guten Kampf zu kämpfen: *»Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen«* (1Tim 1,18f.). *»Du aber bleibe*



in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast« (2Tim 3,14). »Halte fest das Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind! Bewahre das schöne anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!« (2Tim 1,13f.; vgl. 1Tim 6,20).

Eine letzte Nachricht über das Ergehen des Timotheus kommt uns dann noch von dem Schreiber des Hebräerbriefs zu: »Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er bald kommt« (Hebr 13,23).

### Exkurs: Silas

An zahlreichen Stellen ist zusammen mit Paulus und Timotheus auch Silas (Silvanus) genannt (vgl. 1Thess 1,2; 2Thess 1,2). Er wird als ein führender Mann unter den Brüdern in Jerusalem vorgestellt und zusammen mit einer Delegation entsandt, die die Beschlüsse des sog. Apostelkonzils den aus den Nationen hervorgegangenen Gemeinden mitteilen soll (Apg 15,22.27), und er wird auch selbst als ein Prophet bezeichnet (Apg 15,32). Paulus erwählt ihn nach der Trennung von Barnabas<sup>1</sup> zu seinem Reisebegleiter (Apg 15,34.40; 17,10.14f.; 18,5; 2Kor 1,19), der auch in Philippi

sein Leiden teilt (Apg 16,19.25.29), jedoch auch zusammen mit Timotheus selbständig tätig ist (Apg 17,14f.). Später wird er noch als »treuer Bruder« Briefschreiber für Petrus (1Petr 5,12).

### Titus

So wie Timotheus wird in unserem Leitvers (Tit 1,4) auch Titus von Paulus als sein Kind bezeichnet, ebenso wie an anderer Stelle auch als sein Bruder (2Kor 2,13) sowie als sein Gefährte und Mitarbeiter (2Kor 8,23). Er wird zuerst als Anwesender auf dem sog. Apostelkonzil in Jerusalem erwähnt, und Paulus, der ihn dorthin mitgenommen hat, berichtet von ihm: »Aber nicht einmal Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche war, gezwungen, sich beschneiden zu lassen« (Gal 2,3; vgl. V. 1).<sup>2</sup>

Auch Titus begleitet Paulus bei einigen Reisen wie z. B. nach Kreta, führt dort aber danach noch selbständig Aufgaben durch, »um, was noch mangelte, in Ordnung zu bringen« (Tit 1,5). Paulus freut sich aber umso mehr, wenn Titus von einem Auftrag wie dem in Korinth wieder zu ihm zurückkehrt: »Außer unserem Trost freuten wir uns aber noch viel mehr über die Freude des Titus, denn sein Geist ist durch euch alle erquickt worden« (2Kor 7,13; vgl. V. 14.6). Und er ist Gott dankbar für dessen Eifer bei der Überbringung von Liebesgaben an die Gemeinden: »Gott aber sei Dank, der denselben Eifer für euch in das Herz des Titus gegeben hat« (2Kor 8,16; vgl. 12,18). Er wünscht noch einmal mit ihm in Niko-

1 Siehe den Beitrag »Barnabas – und Markus«, *Zeit & Schrift* 5/2016, S. 12–17.

2 Angesichts dieses Geschehens könnte es inkonsequent erscheinen, dass Paulus Timotheus danach noch selbst beschneidet, aber beide Situationen sind dadurch unterschieden, dass es sich in dem einen Fall um die Grundsatzentscheidung handelt, ob die Bekehrten aus den Nationen auch das Gesetz Moses halten müssen, während es hier nur darum geht, den Zugang zu den Juden offen zu halten.

polis zusammen zu sein (Tit 3,12), muss aber dessen Anwesenheit bei seiner letzten Gefangenschaft missen, da Titus nach Dalmatien gereist ist (2Tim 4,10).

### Der Dienst muss weitergehen

Auch wenn wir nicht in derselben Weise wie Timotheus und Titus dazu berufen sind, unser Leben in den Dienst des Evangeliums und des Wohls der Gemeinden zu stellen, bleibt diese Aufgabe in irgendeiner Weise auch heute noch für jeden Erlösten bestehen. Lassen wir uns dazu durch ein Lied von William Hoyle (1834–1895) ermutigen (Deutsch von Johanna Meyer):

Brüder, noch gilt es zu retten  
manch ein umnachtetes Herz!  
Wer mag zur Ruhe sich betten  
mitten in Sünde und Schmerz?

Lasst uns mit heiligem Vertrauen  
Saaten der Liebe hier streun!  
Erst heißt es glauben, dann schauen  
und seiner Ernte sich freun.

Hier gilt es, Treue zu zeigen;  
lasst uns die Eifrigsten sein!  
Nicht als die Trägen und Feigen  
fliehn aus der Kämpfenden Reihn!

Lasst, wo wir Seelen auf Erden  
hilflos und todeswund sehn,  
lasst Samariter uns werden,  
anstatt vorüberzugehn!

Fort mit dem trägen Besinnen,  
fort mit der müßigen Ruh!  
Lasst uns in Liebe beginnen,  
Gott gibt die Kraft uns dazu!

Und den Refrain beherzigen:

Auf, Brüder, glauben heißt siegen!  
Auf, Brüder, auf! Es ist Zeit!  
Keiner von uns darf erliegen,  
Gott hält uns Kronen bereit!

*Hanswalter Giesekus*

